

Dokumentation der Ausstellungseröffnung zum städtebaulichen Wettbewerb „Fennpfuhler Tor“ der HOWOGE, OTTO WULFF und BIM

Wann:

Freitag, 28. April 2023, 19:00 Uhr – 21:00 Uhr

Wo:

Wohnungsmacherei der HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH
Anton-Saefkow-Platz 13, 10369 Berlin

Teilnehmende:

Vertreter:innen der Projektpartner:innen HOWOGE, OTTO WULFF und BIM
Kevin Hönicke, Bezirksstadtrat der Abteilung Stadtentwicklung, Bürgerdienste, Arbeit und Facility Management
Prof. J. Miller Stevens, Vorsitzender der Wettbewerbsjury,
Preisträger:innen der Planungsgemeinschaften MLA+ GmbH (Berlin/Rotterdam) mit Lysann Schmidt Landschaftsarchitektur (Wismar), asp Architekten GmbH (Stuttgart) mit HOLZWARTH Landschaftsarchitektur (Berlin), Studiomauer GbR (Hannover) mit Nolte Gehrke Partnerschaft von Landschaftsarchitekten mbB (Berlin), ein Vertreter des HOWOGE-Mierrats,
12 Personen aus der interessierten Öffentlichkeit

Organisation des städtebaulichen Wettbewerbs:

UmbauStadt GmbH

Partizipationsverfahren und Moderation der Ausstellungseröffnung:

L.I.S.T. Stadtentwicklungsgesellschaft mbH



Begrüßung durch die Projektpartner:innen, Foto: L.I.S.T.



Freies Wandeln mit Gesprächen, Foto: L.I.S.T.

Veranstungsablauf



Foto: L.I.S.T.

Frau Walz von der L.I.S.T. Stadtentwicklungsgesellschaft mbH (Moderation) begrüßt um 19:00 Uhr alle Anwesenden zur Ausstellungseröffnung des städtebaulichen Wettbewerbsverfahrens „Fennpfuhler Tor“. Die Veranstaltung bildet gleichzeitig den Abschluss des Kommunikations- und Partizipationsverfahrens zum Wettbewerb. Die L.I.S.T. organisierte und führt die Veranstaltung im Auftrag der Projektpartner:innen HOWOGE, OTTO WULFF und BIM durch. Im Vorfeld der Ausstellungseröffnung fand am Nachmittag die geladene Preisverleihung der Siegerentwürfe statt.

Ziel der Ausstellungseröffnung ist es, der Öffentlichkeit das Ergebnis des städtebaulichen Wettbewerbs zu präsentieren und dem Siegerteam MLA+ GmbH mit Lysann Schmidt Landschaftsarchitektur die Gelegenheit zu geben, ihren Entwurf persönlich vorzustellen und zu erläutern.

Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Teile: Im ersten Teil werden die Anwesenden über das Wettbewerbsverfahren, die Wettbewerbsergebnisse und das begleitende Kommunikations- und Partizipationsverfahren informiert. Im zweiten Teil wird die Ausstellung aller Wettbewerbsbeiträge eröffnet und die Anwesenden erhalten die Möglichkeit, Gespräche mit den Preisträger:innen und den Projektpartner:innen zu führen.

Zur Begrüßung der Öffentlichkeit findet Bezirksstadtrat Herr Hönicke lobende Worte für die zwölf Planungsgemeinschaften aus den Disziplinen Stadtplanung/Architektur und Landschaftsarchitektur u.a. aus Berlin, Bremen, Hannover, Barcelona und Amsterdam, die ihre Entwürfe und Ideen im Zuge des Wettbewerbsverfahrens eingereicht haben. Er stellt dabei das Potenzial des Planungsgebietes und die Wichtigkeit der Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum mit einem qualitätvollen Wohnumfeld in Lichtenberg dar. Besonders erfreulich ist es für ihn, dass sich bei dem international ausgelobten Wettbewerb am Ende ein Berliner Architekturbüro durchsetzen konnte.

Im Anschluss begrüßen die Projektpartner:innen – die drei Grundstückseigentümer:innen HOWOGE, OTTO WULFF und BIM – alle Anwesenden und äußern ihre große Zufriedenheit mit dem Wettbewerbsverfahren, den eingegangenen Ideen und dem ersten Preis.

Um alle Teilnehmenden auf denselben Wissenstand zu bringen, wird anschließend ein Rückblick über das städtebauliche Wettbewerbsverfahren (nach den Richtlinien für Planungswettbewerbe 2013) gegeben. UmbauStadt stellt zusammenfassend das Projektgebiet und die Zielstellungen des Wettbewerbs vor. Danach erläutert L.I.S.T. die Kommunikations- und Partizipationsformate, welche den Wettbewerb begleiteten: ein Stakeholder-Workshop, eine Informationsbroschüre, eine Website (www.fennpfluertor.de), eine Auftaktveranstaltung zur Information und Konsultation der Öffentlichkeit sowie die heutige Ausstellungseröffnung. Zentrales Ergebnis des Partizipationsverfahrens ist das mit Stakeholdern und Anwohner:innen erarbeitete, informelle Beiblatt der Auslobung. Dieses enthält Hinweise und Anregungen – insbesondere zu den Themen Freiraum, Nutzungsmischung und Mobilität –, die als Stimmungsbild in die Auslobung gegeben wurden und sich im Siegerentwurf zum großen Teil wiederfinden.

Danach erläutert Herr Prof. J. Miller Stevens, Vorsitzender und Fachpreisrichter der Wettbewerbsjury, der Öffentlichkeit die drei Entwürfe der Preisträger:innen und begründete die Entscheidung für die Platzierungen anhand der Bewertungskriterien, die die Jury zu beachten hatten:

- Leitidee und Gesamtkonzept
- Qualität des städtebaulich-freiraumplanerischen Konzepts
- Einbindung in die stadträumliche Situation und städtebauliche Begründbarkeit der Lösung
- Qualität und Funktionalität der baulich-räumlichen Gestaltung (Bauliche Dichte, Kubatur, Gebäudekonfiguration, Raumgliederung, Raumbildung, Adress- und Identitätsbildung)
- Schlüssigkeit und Qualität der Gebäude- und grundlegenden Grundrisstypologien
- Funktionalität und grundlegende Nutzungsverteilung und -zuordnung
- Nachhaltigkeit und Qualität der Freiräume
- Wirtschaftlichkeit

Herr Prof. J. Miller Stevens hebt bei dem erstplatzierten Siegerentwurf hervor: „Die Arbeit stellt eine solide und realistische Lösung der Aufgabe dar und ist eine gute städtebauliche Grundstruktur für die künftige architektonische Entwicklung in zeitnahen Realisierungswettbewerben“.

Anschließend stellt das Siegerteam MLA+ GmbH mit Lysann Schmidt Landschaftsarchitektur ihren Entwurf der Öffentlichkeit detailliert vor:

Die Anordnung der neuen Gebäudekörper orientiert sich an dem entwickelten Freiraumkonzept, welches sich in die vier Kategorien „Quartierseingang“, „urbaner Park“, „Gartenhof“ und „grüne Promenade“ einteilt. Den Quartierseingang, in der Verlängerung der Thaerstraße, bildet ein platzartiger Raum, eine lebendige Quartiersmitte - ein Tor zum Fennpfuhl. In die Bebauung entlang der Storkower Straße werden drei Hochhäuser integriert, die eine lärmschützende, identifikationsbildende und maßstäblich erkennbare Stadtkante ausbilden. Die Verknüpfung der Grün- und Straßenräume an der Max-Brunnow-Straße und der Arthur-Weisbrodt-Straße stellt das neue Quartier her, indem der bestehende grüne Fußweg gestärkt wird, ein Quartiersparkhaus für den ruhenden Verkehr am Rand der Nachbarschaft entsteht und Nahversorgung über kurze Wege erreicht werden kann.

Zum Abschluss der Veranstaltung geben die Projektpartner:innen einen kurzen Ausblick über die weiteren Planungsschritte:

Auf der Grundlage des Siegerentwurfs erfolgt die Entwicklung des Rahmenplans, auf dessen Basis der Bebauungsplan erarbeitet wird. In diesem Zuge wird auch ein Architekturwettbewerb ausgelobt. Berlin benötigt schnell neue Wohnungen, darum ist auch im Fennpfuhl das Ziel für alle Beteiligten, mit einem schnellen Bebauungsplanverfahren spätestens 2026 in die Realisierung zu gelangen.

Die Projektpartner:innen bedanken sich bei allen Teilnehmenden herzlich für das Kommen und das Interesse am städtebaulichen Wettbewerbsverfahren, eröffnen die Ausstellung und laden zum freien Wandeln ein.

Frau Walz verabschiedet alle Teilnehmer:innen mit dem Hinweis auf die analoge Ausstellung der zwölf Wettbewerbsarbeiten, die vom 28. Mai bis zum 05. Mai 2023 in der Wohnungsmacherei gezeigt werden. Die drei Siegerentwürfe können auch online auf www.fennpfuhler.de angeschaut werden.

Erstellt: L.I.S.T., 31.05.2023